

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

2.4.1823 (No. 91)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 91.

Mittwoch, den 2. April

1823.

Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes. — Diensta Nachrichten. — Todesfälle.

## Frankreich.

Paris, den 28. März. 5prozent. konsol. 78 Fr. 95 Cent.; Bankaktien 1475 Fr.

Die in mehrere Zeitungen übergegangene Nachricht von einem Zusammenhang der neulichen Arretirungen reisender Großoffiziere mit der angeblichen Abberufung des General Guilleminot, so wie die Angabe von verdächtigen Verbindungen, in denen ein Adjutant des letztern verwickelt gewesen, zeigt sich jetzt als ganz ungegründet. Es ist weder eine Abberufung erfolgt, noch jemand von den Umgebungen des Generals arretirt worden, der, wie es scheint, in seinem Funktionen verbleibt, obgleich der Kriegsminister selbst die Stelle eines Major-Generals übernommen hat.

Der Staatsrath und Marechal de Camp Decaux ist zum Generaldirektor des Kriegspersonals ernannt worden.

Nach einer Ordonnanz vom 26. d. soll beim Kriegsministerium ein Generalsekretär angestellt werden, und eine andere Ordonnanz von demselben Tage ernannt den Militärintendanten der 16ten Division Hrn. Dennie'e dazu.

Heute hieß es auf der Börse, der spanische General Lobera sey den 22. bis Ceret auf französischem Gebiete vorgerückt, und habe ein Korps der Glaubensarmee aufgehoben.

Briefe aus Madrid vom 21. kündigen an, daß die Cortes sich den 22. ihrerseits auch nach Sevilla begeben würden. In einer ihrer letzten Sitzungen haben sie beschlossen, daß die dirigirende Junta sich ebenfalls nach Sevilla begeben solle.

Mehrere Tagblätter haben das Gerücht verbreitet, man besasse sich mit einer neuen Einrichtung der Nationalgarde. Ein anderes Blatt versichert, man verfertige in allen Legionen der Pariser Nationalgarde ein Verzeichniß der Offiziere, nebst Angabe der Zeit, da sie ihren Grad erhielten, und der Behörde, die ihnen das Brevet erteilte.

Man erinnert sich, daß in der Sitzung vom 25. d. M. Hr. v. Frenilly darauf antrug, die Deputirtenkammer möchte den verantwortlichen Herausgeber des Journal du Commerce, wegen eines Artikels in seinem Blatte vom 11. März, vor ihre Schranken oder vor die Gerichte belangen, und daß die Kammer zum letztern Schritt sich entschloß. Heute kam die Sache vor die sechste Kammer (Zuchtpolizei); Hr. Cardon wurde,

als verantwortlicher Herausgeber, zu dreimonatlicher Haft, 3000 Fr. Geldbuße und den Prozeßkosten verurtheilt; außerdem wird das Urtheil in eine der dreinächsten Nummern des Tagblattes eingerückt werden.

Die verantwortlichen Herausgeber des Courier français und der Pilote sind auf den 8. April vor den kön. Gerichtshof von Paris belangt, um ein Urtheil sprechen zu hören, das die Erscheinung ihrer Blätter auf einen Monat untersagt, weil aus einer Folge von Artikeln ihre Absicht hervorleuchtet, die öffentliche Ruhe zu gefährden.

Sitzung der Deputirtenkammer v. 26. März.

Um 1 Uhr nimmt der H. Präsident seinen Stuhl ein.

Um halb 3 Uhr wird die Sitzung eröffnet.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen. Da die Kammer nicht zahlreich genug ist, so wird die Sitzung einstweilen aufgehoben.

Gegen 3 Uhr liest der H. Präsident einen Gesetzesentwurf ab, der die Abtretung eines zur Staatsdomäne gehörigen Hauses an die milden Stiftungen der Stadt Paris gegen ein anderes Haus genehmigt.

Der Entwurf wird angenommen.

Das Protokoll einer neuen Wahl wird an das zweite Bureau verwiesen.

Die erste öffentliche Sitzung wird Montag statt haben.

## Großbritannien.

London, den 25. März. Von Guernesey ist ein Schiff mit folgenden, bis zum 11. Jan. reichenden Nachrichten aus Rio Janeiro angekommen: Die Zeitung vom 10. enthält ein Dekret hinsichtlich der gegen Portugal auszufertigenden Kaperbriefe. Sowohl Ausländer als Brasilianer, die deren verlangen, sind durch dieses Dekret ermächtigt, portugiesische Schiffe und sonstiges Eigenthum zu verbrennen, zu versenken und zu zerstören. Um die Ausrüstung der zu diesem Zwecke bestimmten Fahrzeuge zu erleichtern, können die Besitzer solcher Briefe im Arsenal die nöthigen Munitionen kaufen; man gesteht ihnen Kredit auf ein Jahr zu, und man geht so weit, ihnen am Schlusse dieses Termins alle Zahlung zu erlassen, wenn es bewiesen ist, daß sie diese Munitionen im Angriffe gegen die Portugiesen verbraucht haben.

Unter den folgenden Beschlüssen ist einer, der die brasilianischen Konsuln im Auslande ermächtigt, Kaperbriefe auszuthemen, und im Fall einer Wegnahme an

Ort und Stelle einen Rath, aus dem Consul und vier andern Personen bestehend, zu bilden, um über die Priesen zu erkennen. (Times.)

#### D e s t r e i c h.

Zu Wien ist der Fürst von Brezenheim, ein natürlicher Sohn des verstorbenen Kurfürsten Karl Theodor von Baiern, 62 Jahre alt, mit Tod abgegangen. Er residierte vormals in München; lebte aber seit 20 Jahren in Wien als ein stiller anspruchloser Privatmann; seines Wiederfinnes wegen hochgeachtet von allen, die mit ihm in Verhältnissen standen. Er soll ein Vermögen von beinahe 4 Millionen hinterlassen haben.

Am 26. März standen zu Wien die Metalliques zu 78½; die Bankaktien zu 867½.

#### P o r t u g a l.

Lissabon, den 8. März. (Privatcorrespondenz.) Die Rebellion von Traz os Montes ist seit 12 Tagen in Lissabon bekannt. Zur wahren Würdigung der Sache hat die Regierung nichts bekannt gemacht, nichts über Amarante's Streitkräfte und die Plane der provisorischen Regentschaft oder Junta von Chaves. Die Briefe aus den nördlichen Provinzen bezeichnen das Wagniß des Grafen indeß als sehr gefährlich, und das Stillschweigen der Regierung über gewisse Thatsachen trägt nicht dazu bei, diese Meinung zu widerlegen. Nachdem Amarante den D. Jose' Maria de Souza in Villareal als Gouverneur gelassen, zog er am 13. Febr. nach Chaves, deren Besatzung, mit Ausnahme einiger Offiziere, von denen ein Theil floh, und ein anderer Theil verhaftet wurde, sich soqleich für ihn erklärte. Amarante mag immer 1200 Mann zu Gebote stehen haben. Dieses kleine Korps hat sich Heer der Wiederherstellung genannt. Ihre Vorposten stehen 4 Stunden von Chaves und sehen festen Blickes den konstitutionellen Truppen entgegen, die von allen Punkten des Minho und der Beyra unter den Befehlen des Luiz de Rego und einiger Oberoffiziere gegen sie im Anzuge sind.

Der Vicomte de Real Agrado, mehrere Glieder der Familie von Silveiras und mehrere Edelleute von Traz os Montes haben sich für die Rebellen erklärt, und zur Bildung der Regentschaft, deren Vizepäsident de Souza ist, beigetragen. Der Erzbischof von Braga sollte ihr Präsident werden, aber man sagt, er sey verhaftet worden, ehe er die Residenz verlassen konnte, um sich nach Chaves zu begeben. Antikonstitutionelle Demonstrationen und Volksaufläufe haben in Braga, Bisen und Castello Branco statt gehabt.

#### P r e u s s e n.

Der Rektor und akademische Senat der Universität Bonn haben Folgendes in Bezug auf die unter einem Theile der Studirenden statt gefundenen Unruhen und Unordnungen, von denen viel Redens gewesen, bekannt machen lassen: „In einem der Hörsäle des hiesigen Universitätsgebäudes waren die gegen das Tabakrauchen und gegen das Mitbringen von Hunden bestehenden, schon

unstreitig in den Verhältnissen selbst auf eine so leicht wahrnehmbare Art gegründeten Gesetze, von einem Theile der sich dort versammelnden Zuhörer verletzt worden, und zwar das erstgenannte Gesetz fast täglich in den Zwischenzeiten der Vorlesungen, das andere wenigstens mehreremale. Zu dieser Verletzung war ferner bei einem Versuch zur Ausmittelung der Thäter noch die Verspottung des beauftragten Pedellen hinzugekommen. Der zeitige Rektor der Universität hatte dieses halb, in Gemäßheit eines vom akademischen Senat gefaßten Beschlusses, gegen die unbekannt gebliebenen Schuldigen, in dem nämlichen Hörsale, vor der Versammlung sämtlicher Zuhörer, einen strengen Verweis ausgesprochen. Da dieser Verweis, wie ihn ein Theil der Gegenwärtigen unrichtig aufgefaßt oder gedeutet, und Andern in dieser unrichtigen Auffassung und Deutung mitgetheilt hatte, von mehreren Studirenden als eine der Gesamtheit zugesetzte Beleidigung aufgenommen wurde, so ließen sich diese zunächst zu einigen Anstößungen der Unzufriedenheit, jedoch nur zu solchen, die eine, zugleich mit väterlicher Aufsicht beauftragte Behörde wohl noch übersehen mochte, dann aber zu dem Vorsatz verleiten, die Universität soqleich mit dem Abgange des Halbjahrs verlassen zu wollen.

(Beschluß folgt.)

#### S p a n i e n.

Madrid, den 20. März. (Aus einem Privat-schreiben.) Die Cortes werden den 16. April ihre Sitzungen in Sevilla eröffnen.

Der General Morillo hat den Oberbefehl über die Armee von Gallizien angenommen. Er ist zur Abreise bereit. H. Bertand de Lys hat jüngst an den Grafen Abisbal geschrieben, er schenke die in seinem Hause gefundenen Waffen der Provinzialdeputation von Madrid.

#### G r i e c h e n l a n d.

Corfu, den 30. Febr. Einen Monat, ehe die griechische Regierung ihren Sitz nach Napoli di Romania verlegte, hatte sie das Wahlgesetz, dessen Publikation sie in der Konstitution nur versprochen hatte, promulgirt. Die Grundsätze, auf denen dieses Gesetz beruht, stimmen in allem mit denen des organischen Gesetzes überein. Nach der Publikation desselben wurden die Wahlkollegien sowohl auf dem festen Lande als den Inseln zusammenberufen, und man schritt mit so viel mehr Sicherheit zu den Wahlen, als der glückliche Erfolg zu Lande und zu Wasser den Einwohnern die vollkommenste Ruhe im Innern des Landes verschafft hatte. Im Laufe der 2 Jahre ihrer Revolution haben die gebildeten Klassen mehr politische Kenntnisse sich erworben, als vor 50 Jahren, wo diese Revolution sich vorzubereiten anfieng. Die kriegerische Bewegung hat auf der andern Seite dem Volke einen nicht mehr zurückdrückenden Schwung gegeben. Vier Jahrhunderte, reich an Unglück, haben es gegen Mühseligkeiten und Entbehrungen gestählt. Diesem physischen Vortheile verbündet sich jene Seelenstärke,

eine Folge der Gewohnheit, zu siegen. Der Nationalcharakter, den man anfangs als das Vorzeichen der gänzlichen Vernichtung des Volkes ansah, hat in diesem Kriege eine Weibe erhalten, und wird es weiter führen, als man kaum zu hoffen wagt.

Hier ein genauer Bericht der wichtigsten Begebnisse auf dem festen Lande außer dem Peloponnes: Zwei Monate vor der Einnahme von Napoli di Romania kämpfte der Gen. Odysseus, den die Regierung zum Kommandanten der östlichen Plätze ernannt hatte, länger als einen Monat gegen die neuen Streitkräfte, mit welchen die Türken in den Peloponnes vordringen wollten; er lozte zuerst den Mehemet Pascha, der nach Churschid Paschas Tod einstweilen den Oberbefehl führte, in die engen Pässe von Boiotien. Den von den Lokaltäten dargebotenen Vortheil benutzend, trug Odysseus zwei wichtige Siege über des Pascha's Truppen davon, obwohl sie dreimal so stark als die seinigen waren, schnitt ihm dann den Rückweg ab, und zwang ihn zu einer für die Operationen im Peloponnes und Aetolien sehr vortheilhaften Operation. Nachdem im Westen Griechenlands der Gen. Bozaris die Belagerung von Misolunghi gegen den Pascha von Albanien, Omer Brione, zwei Monate lang ausgehalten hatte, schlug er diesen Pascha und verfolgte ihn bis Brachori. Die Nachrichten vom Kriegstheater besagen, daß nur einige schwache Ueberreste der albanischen Armee, die den Ketten der Sieger entgangen sind, sich nach allen Richtungen hin zerstreut haben, um Albanien zu gewinnen. Dieser Erfolg gehört zu den wichtigsten und entscheidendsten, deren die Griechen sich zu erfreuen haben; denn der kriegerische Geist und die Fähigkeit der Albanesen, machten sie zu den Hellenen gefährlichsten Feinden. Dies sind die Fortschritte auf dem festen Lande, welche denen auf dem Meere zunächst folgten. Die Uebergabe von Korinth, nach der Einnahme von Napoli di Romania, vermehrt noch die Sicherheit des Peloponneses. Dieses unerwartete Glück der hellenischen Anstrengungen vermehren die Unwartschafft auf jene ruhmwürdigen Erinnerungen zu neuen Thaten, denen, um den alten gleich zu stehen, nur die Sanktion der Zeit gebricht. Noch mehr; die heutigen sind keine blühenden Republiken, die einträchtig in Gesinnung und Streitkräften die Schaaren barbarischer Unterdrücker erwarten und zurücktreiben; Menschen sind es, die sich aus den Trümmern der Sklaverei und des Elendes emporheben, den Fäusten ihrer Unterdrücker die Waffen entwenden, um sie selbst damit zu schlagen, und nachdem sie sich derselben bemächtigt haben, gegen die Anterjocher jenen Haufen auf ihre Kosten, zu ihrer Qual aufgehäuften Hülfsmittel wenden; ihr einziges Hülfsmittel, ihre einzige Rettung ist ihr unerschöpflicher Muth, den sie wiederfinden in tiefer Entrüstung gegen das barbarische Joch, das so lange ihren Nacken belastete. Auch würde man sich irren, wenn man die griechische Revolution mit der anderer Staaten verwechselte, wo oft bloß Personen und Namen verwechselt werden. Die Hellenen hingegen sind vermischt mit ihren Unterdrückern,

deren Generationen in Stadt und Land gleichsam eingewurzelt sind. Bei ihnen war anfangs jede Stadt, jedes Feld der Schauplatz eines partiellen Kampfes, und darum konnte der Beobachter im Anfange auch den Fortschritten dieser Revolution nicht so genau folgen, als wenn er Armeekorps sehen konnte, deren Bewegungen die Bahn des Sieges bezeichnen. Als später die Griechen die Unterdrücker siegreich vertrieben, waren sie nur Herren eines Landes, das Verwüstung und ein scheußliches System von Plünderung und Greueln unfruchtbar gemacht hatten, und dieser Mangel an Hülfsmitteln, besonders an Geld, fesseln die Operationen und Unternehmungen, die sie sonst ausführen würden.

### V e r s c h i e d e n e s .

In der höchsten Frühe des 12. März, Morgens um 3 Uhr, fuhren drei Arbeitsleute, die in dem nächst an der Stadt Luzern gelegenen Dorfe Kriens wohnten, mit einem ziemlich schwer mit Steinen und Bretten (Läden) beladenen Schiffe in der Richtung nach Weggis ab, wo sie den Bau eines neuen Hauses leiten und bewerkstelligen wollten. Die ganze Nacht war stürmisch gewesen, und der Sturm nahm den heftigsten Ausbruch, als sie um das Vorgebirge Meggenhorn lenken, und den Trichter, die Höhe des Sees, befahren sollten. Sie waren bessere Bauleute als Schiffsmänner, und konnten dem Schiffe, das ohnehin ungleichmäßig beladen war, die gehörigen Wendungen nach dem Winde nicht geben, so daß die schwerer beladene Seite sich dem Wasser zunegte, und Wasser aufnahm, und die andere vom Sturme so bemächtigt wurde, daß das Schiff überwälzte; es ward ganz umgekehrt und ausgeleert, und die drei Männer saßen und schwammen auf den Brettern oder Läden, ihres Todes beinahe gewiß.

In eben dieser Nacht ward auf dem letzten Hofe der St. Ursparrei, auf Oberwartensruhe, unmittelbar an Meggenhorn gränzend, die Frau des Werkmanns und Gärtners Jakob Zmbach von Zwillingenmädchen entbunden, die alsobald nach der Geburt starben, und das Leben der früh niedergekommenen Mutter selbst in Gefahr setzten. Ohne diesen Umstand wäre in der ganzen Gegend Niemand wach gewesen, der das Angstgeschrei der drei verunglückten Männer vernommen hätte, und schnell zur Hülfe bereit gewesen wäre.

Was thut der brave Jakob Zmbach? — Er verläßt seine Gattin, die schwache Wöchnerin, nimmt einen Nachbar zu sich, steuert mit einem Schiffchen durch Fluth und Wind mit Mannskraft nach der Gegend, woher das Geschrei der um Hülfe Rufenden erschallt, und rettet alle drei. Er führt sie mit sich nach Hause, und sagt seinem lieben Weibe: „Glück und Unglück, Leben und Tod hat diese Nacht gebracht: zwei Kinder haben wir erhalten und wieder verloren; aber ihre Geburtsstunde hat drei Menschen, auch Väter von Kindern, errettet. Gott sey gepriesen!“ Und das fromme Weib stimmte ein:

„Er sey gepriesen! Er hat genommen, er hat gegeben!“

### Dienstnachrichten.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Pfarrer zu Breitenbronn, Christian Friederich Glock, auf die Pfarrei Reichardshausen berufen.

### Todesfälle.

Am 14. März starb der protestantische Schullehrer Jakob Michael Beck zu Lengrieden, Filial von Unterschöpf, Dekanats Borberg;

am 27. März Georg Peter Unglenk, protestantischer Schullehrer zu Heddesheim, Dekanats Unterheidelberg.

Dr. Wolter, Redakteur.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

1. April	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 <sup>1</sup>	28 Z. 1,1 L.	† 6,9 G.	55 G.	SW.
M. 2	28 Z. 0,3 L.	† 12,3 G.	45 G.	SW.
N. 9	27 Z. 11,6 L.	† 9,2 G.	48 G.	SW.

Trüber Himmel — lichter und manchmal Sonnenschein — mehr trüber als heiterer Abend.

### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 3. April: Der Schneider und sein Sohn, Lustspiel in 5 Akten, nach dem Englischen des Martons bearbeitet von Schröder.

### Ankündigung.

In einigen Wochen wird in der Buchhandlung des Unterzeichneten erscheinen:

Kurzgefaßte deutsche Geschichte. Für Stadt- und Landschulen bearbeitet von Heinrich Rebau (Herausgeber des deutschen Jugendfreundes und verschiedener Schulschriften.) Preis 24 kr.

Wir glauben nicht allein die vaterländischen Schulen, sondern auch alle, die ihr deutsches Vaterland lieben, auf diese Schrift, die in gedrängter Kürze die Geschichte unsers Volks erzählt, aufmerksam machen zu dürfen. Sie wird wenigstens 8 enggedruckte Bogen enthalten und broschirt ausgegeben. Der Preis ist so billig gestellt, daß sie Bürger und Bauer sich leicht anschaffen kann; der Vortrag ist populär; das Interesse des Gegenstandes allgemein. Wendet man sich postfrei direkt an die Verlagsbuchhandlung,

so wird das Exemplar zu 20 kr., bei Bestellungen von 25 Exemplaren aber jedes zu 18 kr. erlassen.

Karlsruhe, im März 1823

D. R. Marr'sche Buchhandlung.

### Bekanntmachung.

Da der Zeitraum bis zum 5. April d. J. nicht von langer Dauer mehr ist, bis wohin sämtliche zur diesjährigen, den 1. Mai statt habenden, Ausstellung bestimmte Produkte Badischer Kunst und Industrie an das Handelshaus v. Salvini u. Komp. eingekauft seyn sollen, und in Erwägung, es möchte der Inhalt der den 24. Oktober 1822 ergangenen Bekanntmachung des Vereinsvorstandes nicht allenthalben öffentlich genug geworden seyn, wird solcher hierdurch wiederholt, und dabei bemerkt: daß man hoffen darf, zu der den 1. Mai in hiesiger Residenz statt findenden zweiten Ausstellung vaterländischer Erzeugnisse der Kunst und des Gewerbsfleißes, nicht nur ähnlich Schönes, wie bei der ersten Ausstellung, zu erhalten, sondern daß besonders die Fabrikanten und Gewerbesteute diese Gelegenheit benutzen werden, das Badische Publikum zu überzeugen, wie viele Gegenstände der Kunst und der Industrie, gleich den Ausländischen, auch im Vaterlande produziert werden können.

Die Badischen Künstler, Fabrikanten und Gewerbesteute werden diesemnach nochmals eingeladen, längstens bis 15. April d. J. ihre der öffentlichen Ausstellung widmenden Gegenstände dem hiesigen Handelshaus v. Salvini u. Komp., welches für den Empfang, Bewahrung und Rücksendung Sorge tragen wird, einzusenden; wobei besonders noch zur Nachricht dient, daß das Porto von sämtlichen zur Ausstellung sich eignenden Gegenständen hierher und zurück von dem Fond des Vereins übernommen werde.

Karlsruhe, den 24. März 1823.

Der Vorstand des Kunst- und Industrievereins für das Großherzogthum Baden.

Karlsruhe. [Museum.] Vom künftigen Samstag, 5. April, an, werden wieder Bücher aus der Museumsbibliothek, gegen unterschriebene Scheine, an die Mitglieder abgegeben. Die dazu bestimmten Stunden sind künftig alle Tage von 1 bis 3 Uhr, den Sonntag ausgenommen.

Karlsruhe, den 1. April 1823.

Die Kommission des Museums

Karlsruhe. [Forteplano zu verkaufen.] Ein gutes Forteplano ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die erwarteten gelben und schwarzen Italienschen Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder sind angekommen bei

Erhard — Lindemann.

Bruchsal. [Anzeige.] Der Unterzeichnete, welcher während einer Reihe von 5 Jahren in einem der ersten Gasthöfe in Frankfurt a. M. die Stelle als Oberkeller bekleidet hat, und nun mit Anfang des Monats Mai dieses Jahres sein eigenes Etablissement dahier in Bruchsal im Gasthaus zum Jähringer Hof anfängt, giebt sich die Ehre, dieses hiermit bekannt zu machen, und empfiehlt sich zugleich allen resp. Herren Reisenden auf das ergebenste, mit der Versicherung, daß er seinen besagten Gasthof nach dem neuesten Geschmack hat neu-bliren lassen, und für gute Speisen, vorzügliche Weine, prompte und billige Bedienung auf das angelegentlichste besorgt seyn wird.

Bruchsal, den 1. April 1823.

Joh. Ph. Rothenbilder.

Verleger und Drucker: Ph. Macklot.